

**Vierter Geschäftsbericht
und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr
1970**

WASSERVERBUND SEELAND AG

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat:

Präsident: Dr. E. Siegfried, alt Gemeindepräsident, Lyss
Vizepräsident: A. Staudenmann, Lehrer, Worben
Mitglieder: W. Gurtner, Gemeinderat, Biel
Fr. Hofmann, Präsident SWG, Lattrigen
W. Kasser, Vorstandsmitglied SWG, Täuffelen
R. Kohler, Gemeinderat, Biel
A. Mäder, Gemeinderatspräsident, Lyss
E. Renz, Direktor GWB, Biel
H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe, Lyss
W. Schiess, techn. Adj. GWB, Biel
Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

Technische Kommission:

Vorsitz: E. Renz, Direktor GWB, Biel
Mitglieder: H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe Lyss
W. Schiess, techn. Adj. GWB, Biel
alternierend ein Mitglied der SWG

Kontrollstelle: Treuhandbüro REVISIA, Biel

Geschäftsstelle: Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

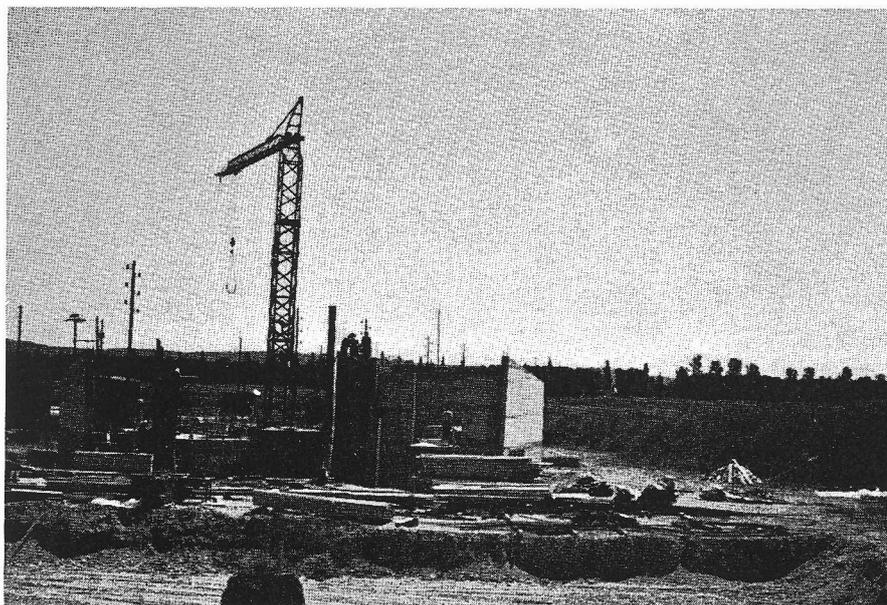
I. Allgemeines

Das Wirtschaftsgeschehen war im Jahr 1970 in unserem Land gezeichnet durch die Sorge um Erhaltung des Gleichgewichtes. Zum selbständigen Auftriebsfaktor entwickelte sich die eigene Inlandnachfrage. Die öffentliche Hand selbst war am Auftragszuwachs nur wenig beteiligt, da ihr Bedarf zwar gross, jedoch relativ konstant blieb. Trotz dem Konjunkturdämpfungsschatten konnte das Baugewerbe die anfangs Jahr abgeleiteten erfreulichen Perspektiven für die längerfristige Beschäftigung voll realisieren. Für den Tiefbau liessen die ersten Ansätze zu einer gesamtschweizerischen Verkehrsplanung ein reichhaltiges Aufgabenreservoir erschliessen; dies im Gegensatz zur anfänglich wenig optimistischen Stimmung infolge der Verschiebung grosser öffentlicher Bauten. Im Hochbau reichten die Kapazitäten nicht aus, um alle geplanten Bauten zu realisieren. Der starke Nachfrage-Überhang hat daher zu weiteren massiven Baukostenerhöhungen geführt. Der lange und kalte Winter verursachte erhebliche Terminüberschreitungen. Die kräftigste konjunkturelle Bremswirkung übte unbestreitbar der Arbeitskräftemangel aus, der Unternehmungen jeder Grössenordnung erfasste.

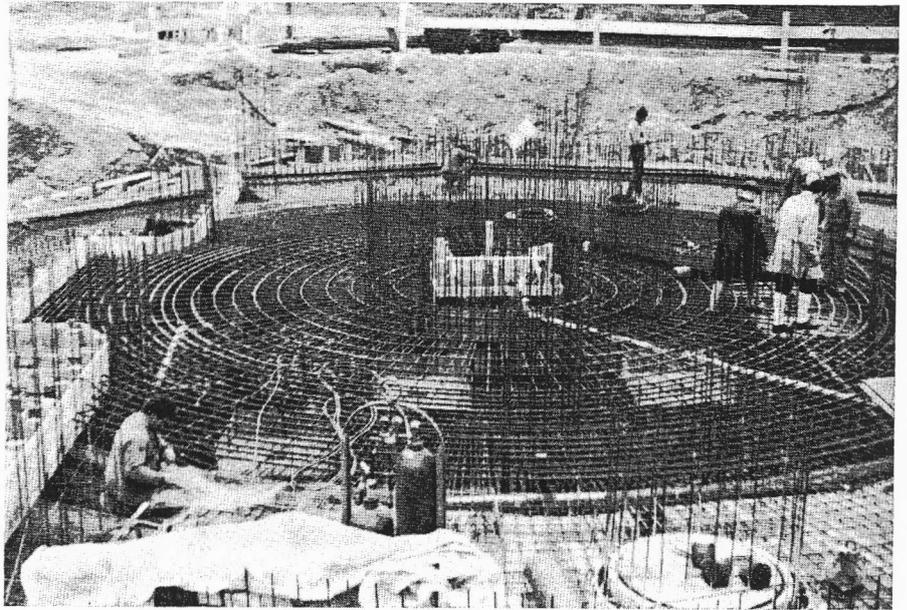
Die Notierungen im Eisen- und Stahlhandel sind nach einem anfänglichen Höchststand stark abgefallen um gegen Jahresende wieder vermehrt anzuziehen. Auf allen Materialektoren war durch eine markante Umsatzsteigerung eine fühlbare Preissteigerung zu konstatieren.

Freundlich war die Stimmung auf dem Kapitalmarkt; Neu-Emissionen nahm der Anleihensmarkt recht gut auf.

Die durch die Wasserverbund Seeland AG im Jahre 1970 erteilten Bauaufträge und Materialbestellungen waren – bis auf wenige Ausnahmen – gekennzeichnet durch die eingangs erwähnten konjunkturpolitischen Ein-



Betonarbeiten Betriebsgebäude.



Armierung der Fundamentplatte für den Wasserturm.

flüsse. Die seit Baubeginn und bis Ende des Berichtsjahres getätigten Vergewerungen erreichten einen derartigen Stand, dass für die restliche Investition eine noch zu erwartende Teuerung ohne wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis aufgefangen werden kann. Ein auf Jahresende vom Ingenieurbüro Ryser ausgearbeiteter und vom Verwaltungsrat geprüfter finanzieller Situationsbericht hat das erfreuliche Resultat ergeben, dass, ohne Beanspruchung der vollen Teuerung, die aufgelaufenen Baukosten den Voranschlag nicht überschreiten.

Unter anderen Aspekten gesehen, war das Jahr 1970 zum Naturschutzjahr erklärt worden. Als Gesellschaft zur Förderung und Bereitstellung von einwandfreiem Trink- und Brauchwasser für eine ca. 100000 Personen umfassende Region, ist sich die Wasserverbund Seeland AG bewusst, dass in einem wirksamen Natur- und Umweltschutz das Trinkwasser und übrige Gebrauchswasser einen weiten Raum einnehmen. Den Problemen des steigenden Wasserbedarfs und der zunehmenden Verschmutzung und Gefährdung der Wasservorkommen muss nach wie vor grösste Aufmerksamkeit gewidmet werden, um auch für die Zukunft eine ausreichende Wasserversorgung sichern zu können.

Erfreulicherweise begegnen die Anliegen der Wasserversorgungen bei den Behörden wachsendem Verständnis, wie auch die Bevölkerung eine zunehmende Anteilnahme an diesen lebenswichtigen Fragen zeigt. Dies lässt erwarten, dass die positive Betrachtungsweise auch in Massnahmen von praktischer Auswirkung ihren Niederschlag findet. Neben der Sorge für ausreichende Mengen an Trinkwasser, bilden die Bemühungen um die Sicherung der Wassergüte von der Gewinnung bis zum Verbraucher weiterhin einen Schwerpunkt in der Arbeit der Wasserwerke. Es bestätigt sich immer deutlicher, dass auch diesbezüglich der regionale Zusammenschluss, wie ihn die Wasserverbund Seeland AG verwirklicht hat, und die damit verbundenen gemeinsamen Anstrengungen die beste Lösung darstellen.

Nach einem längeren Unterbruch wurde der im Sommer des Vorjahres für die Wasserversorgung Lyss kurzfristig durchgeführte, provisorische Pumpbetrieb wieder aufgenommen. Am 11. Dezember 1970 konnte erstmals Grund-

wasser aus den neuen Fassungen der Wasserverbund Seeland AG in das Versorgungsnetz der Stadt Biel gefördert werden. Damit ist auch dieser Partner, bei Ausfall seines Grundwasserwerkes in Worben, durch die Neuanlagen in Walperswil abgesichert. Neben der technisch einwandfreien Funktion und dem erbrachten Leistungsnachweis ermöglichte dieser Pumpbetrieb, die qualitativen Eigenschaften des Grundwassers über eine längere Zeitspanne näher zu untersuchen.

Der wesentliche Unterschied in der bis heute geförderten Grundwasserqualität zum Wasser aus dem Feld Gimmiz/Walperswil liegt in der grossen Differenz der Kalkhärte. Während bei den drei Partnern bis heute Wasser mit 40–45° franz. Härte gefördert wurde, liegt der Kalkgehalt des Wassers aus den neuen Anlagen bei 22–25° franz. Härte. Bereits in diesen Qualitätsmerkmalen zeigen sich die Einflüsse der versickerten Abwässer aus der Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg auf die alten Fassungen recht deutlich.

Der Vollständigkeit halber wird hier nachfolgend der Untersuchungsbericht des Grundwassers während dem erwähnten Pumpbetrieb in Gimmiz/Walperswil wiedergegeben.

Ort der Probenahme: Gimmiz/Walperswil, Pumpwerk 1

| | |
|--|--------|
| Temperatur °C | 10,20 |
| Karbonathärte °fH | 20,20 |
| Gesamthärte °fH | 25,00 |
| Resthärte °fH | 5,00 |
| Nitrate (NO ₃ ,) mg/l | 13,90 |
| Nitrite (NO ₂ ,) mg/l | 0,01 |
| Ammoniak (NH ₄ ,) mg/l | 0,01 |
| Eisen (Fe ⁺⁺⁺ /Fe ⁺⁺) mg/l | 0,00 |
| Mangan (Mn ⁺⁺) mg/l | 0,01 |
| Chloride (Cl [']) mg/l | 6,70 |
| Sauerstoff gelöst mg/l | 7,40 |
| Sauerstoff nach 18 h mg/l | 7,50 |
| Sauerstoffzehrung mg/l | 0,00 |
| Sauerstoffsättigung in Prozenten | 65,50 |
| Trockenrückstand mg/l | 306,00 |
| Glührückstand mg/l | 189,00 |
| Glühverlust mg/l | 117,00 |
| Phosphate (PO ₄ ,,,) mg/l | 0,18 |
| Oxydierbarkeit (KMnO ₄ -Verbrauch) mg/l | 1,40 |
| Freie CO ₂ mg/l | 8,70 |
| Aggressive CO ₂ nach Heyer mg/l | 0,00 |
| Freie zugeh. CO ₂ berechnet mg/l | 16,10 |
| Aggressive CO ₂ berechnet mg/l | 0,00 |
| Leitfähigkeit | 378,00 |
| pH (elektrisch) | 7,56 |

Am 5. Juni 1970 verstarb unser verdienter Bauführer

Herr Hans Siegel

An der letztjährigen Generalversammlung hat der Präsident des Verwaltungsrates sein Wirken mit folgenden Worten gewürdigt:

Herr Hans Siegel, dipl. Baumeister, geb. am 9.4.1906, ist am 5. Juni, kurz vor Erreichen des Rücktrittsalters, verstorben. Nach einer anscheinend gut verlaufenen Operation bewirkte eine Herzschwäche seinen plötzlichen Tod.

Herr Siegel trat 1965 in den Dienst der Einwohnergemeinde Lyss und erwarb sich dank seinem beruflichen Wissen und seiner Tüchtigkeit sehr schnell das Vertrauen der Behörden und Unternehmer. Es bestand die Absicht, Herrn Siegel für mindestens zehn Jahre in der Gemeinde Lyss zu beschäftigen; durch einen gewissen Unterbruch in der Bautätigkeit, konnte Herr Siegel jedoch als örtlicher Bauleiter von der Wasserverbund Seeland AG vorerst temporär und später vollamtlich angestellt werden. Durch sein Hinscheiden wurde Herr Siegel mitten aus seiner verantwortungsvollen Tätigkeit herausgerissen und die hinterlassene Lücke wird nicht so schnell wieder geschlossen werden können.

Die Wasserverbund Seeland AG dankt Herrn Siegel für seine wertvolle und pflichtbewusste Mitarbeit an ihrem grossen Werk.

II. Stand der Bauarbeiten

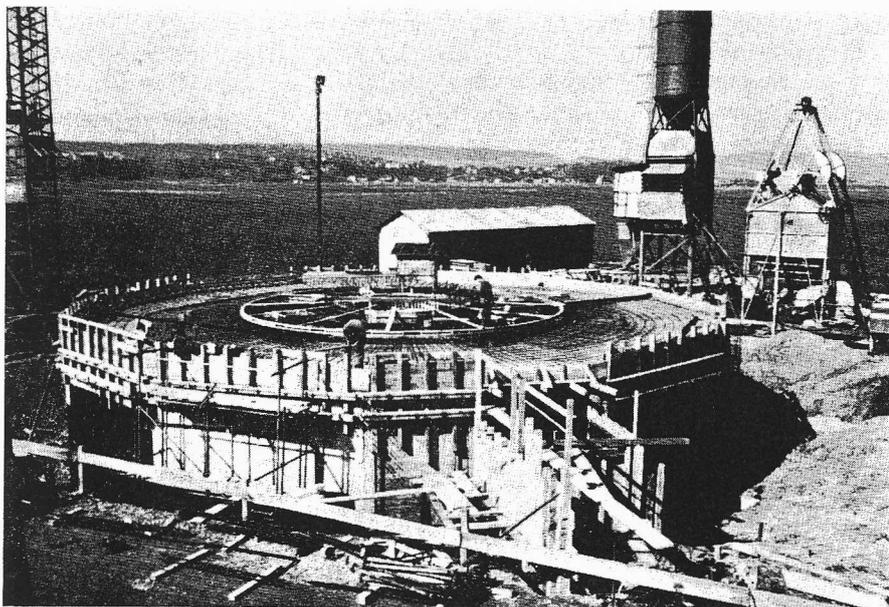
- Transportleitungen:
Diese sind seit 1969 betriebsbereit.
- Schieberschächte 1 und 2 sowie Bezugswerke Lyss und Biel: Im Berichtsjahr kamen die Umgebungs- und die restlichen Malerarbeiten zur Ausführung, womit diese Anlagen vollendet sind.
- Bezugswerk SWG:
Auch dieses Objekt konnte im Laufe des Jahres 1970 fertiggestellt werden.
- Pumpwerke 1, 2 und 4:
Im Berichtsjahr wurden der Innenausbau und die Malerarbeiten ausgeführt. Alle drei Werke waren am Jahresende – bis auf die nachträglich beschlossenen Einrichtungen zur Bewässerung des Kulturlandes in der engeren Schutzzone – fertig. Am 11. Dezember 1970 nahm das Pumpwerk 1 den Betrieb auf und speist seither mit den eingebauten zwei provisorischen Pumpen den Partner Biel.
- Betriebsgebäude:
Die Bauarbeiten begannen am 23. März 1970, der Rohbau war bis Ende Jahr fertigerstellt.
- Hochreservoir:
Der Baubeginn fiel auf den 12. Oktober 1970, worauf bis zum Ende des Berichtsjahres die Fundamentplatte erstellt werden konnte.

III. Grössere Vergebungen

WVS

Der Verwaltungsrat nahm im Berichtsjahr folgende Arbeitsvergebungen vor:

- | | |
|---|--|
| 1. Schlosserarbeiten für das Betriebsgebäude | G. Kopp, Biel |
| 2. Schreinerarbeiten für das Betriebsgebäude | F. Hunziker, Sutz |
| 3. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für das Hochreservoir | M. H. Bezzola AG und Reifler & Guggisberg AG, Biel |
| 4. Überlaufleitung \varnothing 750 mm im Hochreservoir | Buss AG, Basel |
| 5. Nachkredit für die Ozonanlage im Hochreservoir | VAR S.A., Basel |
| 6. Liftanlage im Hochreservoir | Schindler AG, Bern |
| 7. Sanitäre Installationen im Hochreservoir | Gaswerk und Wasserversorgung der Stadt Biel |
| 8. Haus- und Abwasserpumpen im Hochreservoir | Armaturenfabrik Lyss |
| 9. Belags- und Umgebungsarbeiten bei den Pumpwerken 1 und 4 | Ad. Künzi AG, Biel |
| 10. Elektrische Installationen im Betriebsgebäude | Gemeindebetriebe Lyss |
| 11. Rohrintallationen im Hochreservoir | J. Muff AG, Sarmenstorf |
| 12. Klima- und Lüftungsanlage im Hochreservoir | Rüefli AG, Biel |



Betonarbeiten am Untergeschoss für den Wasserturm.

IV. Tätigkeit der Organe

Die dritte ordentliche Generalversammlung fand am 25. Juni 1970 in Täuffelen statt. Nach Genehmigung des Jahresberichtes und der Bilanz per 31. Dezember 1969 und Erteilung der Entlastung an die Verwaltungsorgane, wurden die Aktionäre wiederum eingehend über den Stand der Projektierungs- und Bauarbeiten orientiert.

Im Berichtsjahr trat der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Ausser der allgemeinen Überwachung der Projektierung und des Baufortschrittes sowie der Genehmigung von grösseren Vergebungen, befasste sich der Verwaltungsrat zur Hauptsache mit folgenden Geschäften:

- Die Berichterstattung über die Abnahmeprüfung der für die Grundwasserfassungen bestellten Unterwasserpumpen der Firma Pleuger in Hamburg hat ergeben, dass sämtliche Prüfungen zur Zufriedenheit ausgefallen sind.
- Die Detailprojektierung des Hochreservoirs bedingte mehrere Verhandlungen zwischen den Ingenieuren, dem Architekten und dem Verwaltungsrat. Die endgültige Formgebung wurde festgelegt, das Aufbringen einer Isolation und die Verkleidung durch wabenförmig angeordnete Aloxid-elemente wurde beschlossen. Die Ausschreibung für die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten am Hochreservoir rief ein reges Interesse seitens der Bauunternehmer hervor. Die Vergebung erfolgte unter Berücksichtigung der preisgünstigsten Offerte und in dieser Limite leistungsfähigsten Unternehmung an das Baukonsortium M. H. Bezzola AG und Reifler & Guggisberg, Biel, unter Federführung der letztgenannten Firma. Programmgemäss wurden diese Bauarbeiten begonnen und konnten bis Jahresende, infolge der einigermaßen günstigen Witterung, ohne Verzug weitergeführt werden.
- Durch den Verlust unseres bewährten Bauführers Siegel entstand, wie bereits erwähnt, eine empfindliche Lücke in der örtlichen Bauleitung. Der Verwaltungsrat beschloss, auf Antrag der Technischen Kommission, die Bauführung für den Rohbau des Wasserturmes Herrn Ing. R. Faesi zu übertragen. Das Hochreservoir stellt in seiner speziellen Form eine Novität und dadurch in der Ausführung ein relativ kompliziertes Bauwerk dar. Der Verwaltungsrat beschloss, nach Überprüfung der bestehenden Risikoversicherungen des Baukonsortiums und der am Bau beteiligten Ingenieurbüros, für die Wasserverbund Seeland AG eine zusätzliche Haftpflicht-Versicherung abzuschliessen.
- Betreffend die vom Verwaltungsrat geprüften und genehmigten Arbeitsvergebungen wird auf Abschnitt III verwiesen.

Die Mitglieder der Technischen Kommission übten auch im Berichtsjahr wiederum die Oberbauleitung aus und behandelten die ihr zustehenden oder an den Verwaltungsrat weiterzuleitenden Geschäfte in 19 Sitzungen. Die Arbeit der Verwaltungsorgane im Berichtsjahr war geprägt durch vielfältige Detailstudien bezüglich der Projektierung und der Bauausführung.

Die Protokollführung für den Verwaltungsrat und die Technische Kommission sowie die Sekretariatsarbeiten der Geschäftsstelle im Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel, wurden durch Frau T. Tschanz erledigt.

V. Erläuterungen der Jahresrechnung

Trotz dem Beginn des provisorischen Pumpbetriebes, resp. von ersten Wasserlieferungen an zwei Partner, hält der Verwaltungsrat an seinem Beschluss fest, bis zum Zeitpunkt der definitiven Betriebsaufnahme keine Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen. Die Ausgaben und Einnahmen werden bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin dem Anlagekonto belastet, bzw. gutgeschrieben.

Anträge des Verwaltungsrates

WVS

- Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1970 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.
- Auf die Ausrichtung einer Dividende auf dem Aktienkapital wird verzichtet.

Lyss/Biel, den 14. Juni 1971

Namens des Verwaltungsrates:
Der Präsident:
Dr. E. Siegfried

Bericht der Kontrollstelle

WVS

An die
Generalversammlung der Aktionäre der
Wasserverbund Seeland AG
2500 Biel

Sehr geehrte Herren,

Gestützt auf das mir übertragene Mandat als Kontrollstelle gemäss OR und Art. 22/23 der Statuten der Wasserverbund Seeland AG, Biel, habe ich die Buchführung im vierten Geschäftsjahr 1970 der Gesellschaft eingehend geprüft. Ich kann darüber wie folgt Bericht erstatten:

Das vierte Geschäftsjahr der Wasserverbund Seeland AG umfasst weiterhin die Bauperiode. Daher sind nach wie vor alle Aufwendungen buchmässig aktiviert worden, so dass immer noch keine Betriebsrechnung entstand.

Auf weitere Einforderungen des Aktienkapitals wurde im Geschäftsjahr 1970 verzichtet, dagegen wurden von den Partnern und Banken konsolidierte Baukredite gewährt.

Das vorhandene Belegmaterial wurde lückenlos kontrolliert. Zum Jahresabschluss per 31. Dezember 1970 habe ich alle in der Bilanz enthaltenen Aktiv- und Passivbestände auf ihre Ausweise hin geprüft. Gestützt darauf kann ich der Generalversammlung bestätigen:

- Die Buchführung der Wasserverbund Seeland AG im vierten Geschäftsjahr 1970 ist sauber, klar und zweckmässig.
- Die der Übersichtlichkeit halber gekürzte und im Anhang wiedergegebene Bilanz per 31. Dezember 1970 entspricht genau den Buchgrundlagen. Eine Betriebsrechnung ist nicht erstellt worden.
- Die Bilanz per 31. Dezember 1970 schliesst ab mit beidseitig **Fr. 10 293 924.85**. Eine Gewinnverteilung fällt ausser Betracht.

Gestützt auf diese Feststellungen beantrage ich der Generalversammlung Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung pro 1970.

Biel, 16. Juni 1971

Die Kontrollstelle:

REVISIA-TREUHAND BIEL
W. Burkhard, dipl. Bücherexperte VSB